

Madeira

**Seltene Seevögel und Endemiten
auf der Blumeninsel
17. bis 24. August 2009**



Foto: Werner Türtscher


BirdLife[®]
ÖSTERREICH


Kneissl
touristik

Exkursionsbericht

Fürstenfeld, November 2009

Madeira: Seltene Seevögel und Endemiten

17. bis 24. August 2009

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Aaron Ofner** und **Kneissl Touristik**

Reiseleitung: **Edoardo Dias** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

17.08.: Flug **Wien – Funchal** mit Austrian Airlines. Wir werden am Flughafen von unserem lokalen Reiseleiter Edoardo Dias empfangen und von dort direkt zu unserem Hotel im Westen Funchals gebracht. Nach dem Einchecken und einer Pause zum Zimmer beziehen machen wir eine Kurzexkursion zum **Hafen**, wo wir die ersten Atlantischen Weisskopfmöwen, Einfarbsegler und Flusseeeschwalben beobachten. Bevor wir uns wieder auf den Rückweg ins Hotel machen, entdeckt Hubert noch eine sehr helle Seeschwalbe, die verdächtig nach Rosenseeschwalbe aussieht. Da wir aber mit der Bestimmung dieser seltenen Art noch nicht sehr vertraut sind, bleibt es vorerst ein Verdacht. Wir kehren gegen 18.00 Uhr ins Hotel zurück und sitzen bereits eine halbe Stunde später beim Abendessen, welches aufgrund von zu kleiner Kapazität in zwei Schichten serviert wird. Uns ist die erste Schicht zugeteilt worden, was zwar heute ganz angenehm ist, im Lauf der Reise aber auch ein wenig Stress verursacht. Die erste, sehr kurze, Listenbesprechung findet danach am Hotelpool statt.

18.08.: Bereits vor dem Frühstück werden vom Hotelbalkon aus die ersten Gelbschnabelsturmtaucher beobachtet. Diese Art wird uns heute auch den ganzen Tag über begleiten. Gut gestärkt begeben wir uns gegen 10.00 Uhr an den Hafen, wo uns die **Ventura Do Mar**, unser Schiff für die Desertas Exkursion bereits erwartet. Unser Skipper ist Jorge Alves und Rita Ferreira wird uns als Meeresbiologin zur Seite stehen. Nachdem wir es uns an Deck bequem gemacht haben legen wir ab und begeben uns zuerst in die ruhigeren Küstengewässer vor Funchal. Gelbschnabelsturmtaucher ziehen immer wieder in kleinen Gruppen am Boot vorbei und nach einer halben Stunde können wir den ersten Bulwer-Sturmvogel beobachten. Durch die typische Silhouette ist diese Art relativ einfach zu bestimmen. Als wir den Einflussbereich der Küste verlassen begegnen wir einer Schule von ca. 50 Zügeldelfinen die sich durch unsere Anwesenheit kein bisschen stören lassen. Die Wellen sind jetzt etwas höher und so kann es einem manchmal schon ein wenig flau im Magen werden, aber die Beobachtung von Seevögeln lenkt dann doch genügend ab, sodass niemand wirklich grobe Schwierigkeiten bekommt. Gegen 12.20 Uhr gelingt es einem Teil der Gruppe unseren ersten Desertas-Sturmvogel zu beobachten. Leider viel zu kurz lassen sich dabei die dunklen Unterflügel ausmachen, die diese Art u.a. vom häufigen Gelbschnabelsturmtaucher unterscheiden. Wir erreichen schließlich um 14.00 Uhr **Deserta Grande**, die, wie der Name schon sagt, größte Insel der Desertas. In einer kleinen Bucht geht die Ventura vor Anker und wir werden mit unseren Habseligkeiten von einem Schlauchboot an Land gebracht. Die biologische Station der Insel ist für Besucher bis auf einen Ausstellungsraum nicht zugänglich, aber es gibt für uns einen einigermaßen überdachten Unterstand den wir als Quartier adaptieren. Rita gibt uns eine kurze Führung um die Station, wo sie uns u.a. einen jungen Bulwer-Sturmvogel aus einer Nisthöhle herausholt. Anschließend haben wir Gelegenheit in der Bucht zu schnorcheln, während Jorge beginnt den

Grill anzuwerfen um unser Abendessen zuzubereiten. Die angenehme Wassertemperatur und die farbenprächtigen Meerestiere lassen einen fast vergessen, dass man sich noch mitten im Nordatlantik befindet. Nach dem Abendessen wird die Ventura noch einmal flott gemacht und wir fahren zur Insel **Bugio** hinüber wo sich die Brutplätze der Desertas-Sturmvögel befinden. Die Gewässer bis hundert Meter vor der Küste stehen unter Schutz, da die stark gefährdete Mönchsrobbe im Atlantik nur mehr hier auf den Desertas vorkommt. Wir fahren also so Nahe wir dürfen an die Insel heran und beobachten hunderte von Gelbschnabelsturmtauchern. Hier können wir erstmals alle Merkmale genau betrachten aber durch das Abendlicht vergisst man das bald und gibt sich einfach nur dem ästhetischen Genuss hin die Vögel bei ihrem mühelosen Flug zu beobachten. Ein einzelner Desertas-Sturmvogel lässt sich wieder nur kurz blicken, bevor wir schließlich in unsere Bucht zurückkehren müssen. Zurück an Land machen wir unsere Schlafplätze zurecht und holen unsere Stirnlampen hervor. Gegen 21.45 Uhr beginnen die ersten Sturmtaucher einzufliegen und die Nacht füllt sich mit den seltsamen Rufen der Gelbschnäbel. Etwas später kann man dann auch das „bellen“ der Bulwer-Sturmvögel vernehmen. Wir wollten eigentlich ein paar Vögel auch im Schein unserer Lampen beobachten, aber die Chefin von BirdLife Portugal, die zufällig auf der Insel weilt, macht uns nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sie das nicht gutheißen kann. So bleibt es bei den Rufen. Noch etwas später als die beiden anderen Arten kommen schließlich auch ein paar Madeira-Wellenläufer an Land und ihr „Zwitschern“ ist ebenfalls an den Hängen hinter der Station zu hören. Wir begeben uns also langsam in unsere Schlafsäcke und lauschen der immer lauter werdenden Symphonie der Seevögel, die bis weit nach Mitternacht erklingt.

19.08.: Gegen 05.00 Uhr früh erreicht die Aktivität der Sturmtaucher noch einmal einen Höhepunkt, wenn sie sich wieder aufs Meer hinaus begeben. Als wir uns allerdings gegen 08.00 Uhr zum Frühstück setzen ist vom Aufruhr der Nacht nichts mehr zu bemerken. Lediglich eine einsame Mittelmeermöwe zieht noch ihre Kreise. Wir beobachten noch eine Weile die Kanarengirlitze bei der Morgentoilette und dann geht es auch schon wieder an Bord der Ventura. Gegen 09.30 Uhr starten wir die Rückfahrt nach **Funchal**. Sie nimmt fast vier Stunden in Anspruch und beschert uns u.a. 30 Bulwer-Sturmvögel und 3 Unechte Karettschildkröten. Im Hafen wartet bereits unser Bus der uns das kurze Stück ins Hotel zurückbringt. Leider steht er uns am Nachmittag nicht zur Verfügung und so teilen wir uns nach einer kurzen Erfrischungspause vier Taxis und fahren zum **Botanischen Garten**. In der Cafeteria nehmen wir dann einen verspäteten Mittagssnack zu uns bevor wir unseren Rundgang beginnen. Ornithologisch wenig aufregend, ist die Anlage botanisch um so interessanter und von einigen Stellen hat man einen sehr schönen Ausblick auf Funchal. Zum Abendessen sind wir danach wieder pünktlich zurück im Hotel, denn heute Abend gibt es bereits die erste Nachtexkursion zum Brutplatz des Madeira-Sturmvogels. Gegen 21.00 Uhr wird die erste Gruppe von Joao, unserem Guide, vor dem Hotel abgeholt. Wir fahren ca. eine Stunde zum höchsten Parkplatz am **Pico Areeiro**. Von dort ist es noch ein 20minütiger Fußmarsch zu der Stelle, die für die Art am vielversprechendsten ist. Dort angekommen werden wir erst einmal mit heißem Tee und Keksen versorgt. Das Wetter ist angenehm und es geht nur wenig Wind. Wieder können wir einen außergewöhnlich schönen Sternenhimmel genießen und gegen 22.30 Uhr dann hört man tatsächlich die ersten Madeira-Sturmvögel. Ihre klagenden Rufe werden von den Berghängen reflektiert und so ist es recht schwierig die Rufe zu orten. Manchmal aber scheinen die Vögel direkt über unsere Köpfe hinweg zu fliegen. So lauschen wir fast eine Stunde bis wir uns zur Umkehr überreden lassen. Und gerade als wir aufbrechen wollen geben sich noch einmal drei Vögel die Ehre, und diesmal sind sie so Nah, dass man ihre Silhouette für einen kurzen Augenblick gegen den Sternenhimmel ausmachen kann. Müde aber zufrieden kehren wir gegen 00.30 Uhr in unser Hotel zurück.

20.08.: Heute widmen wir uns dem Lorbeerwald im Landesinneren der Insel. Wir fahren erst nach **Ribeiro Frio** wo wir bei einem kleinen Restaurant parken und bereits beim Verlassen des Busses können wir sowohl die madeirensische Unterart des Buchfinken als auch das endemische Madeiragoldhähnchen hören. Beide Arten sind wenig später auch sehr schön zu beobachten. Der Weg zum Aussichtspunkt **Balcoes** führt entlang einer Levada, der für Madeira typischen Bewässerungsrinnen. Das Wetter ist strahlend schön und so genießen wir den Spaziergang durch den Lorbeerwald besonders. Als wir Balcoes erreichen sind noch kaum Touristen dort und wir können uns ungestört auf die Suche nach der Silberhalstaube machen. Man hat einen grandiosen Ausblick in ein bewaldetes Tal und schon nach kurzer Zeit sehen wir die ersten Tauben unter uns hin und her fliegen. Nach einiger Anstrengung gelingt es uns auch einmal ein Exemplar sitzend zu beobachten. Nach und nach erreichen nun auch die Tagestouristen den Aussichtspunkt und so machen wir uns langsam auf den Rückweg. Zurück beim Restaurant beschließen wir gleich an Ort und Stelle unser Mittagessen zu uns zu nehmen um den Rest des Tages danach dem Beobachten widmen zu können. Derart gestärkt fahren wir dann zum Eingang des Tales, das wir zuvor von oben gesehen haben nach **Fajã da Nogueira**. Wir wandern ein Stück hinein, in der Hoffnung einen schöneren Blick auf die Silberhalstaube zu erhaschen, aber das ist leider nicht von Erfolg gekrönt. Der kurze Spaziergang ist dennoch recht interessant und wir können einige Schmetterlinge beobachten. Unser Weg führt uns weiter an die Küste im Südosten der Insel. Wir besuchen den ehemaligen Walfanghafen von **Canical**. Es gelingt uns zwar nicht die dort ansässigen Weidensperlinge zu finden aber wir fügen mit Sandregenpfeifer der Tagesliste eine neue Art hinzu. Danach fahren wir noch ein Stück weiter nach Osten zum Parkplatz bei **Ponta do Rosto**, wo wir die ersten Rothühner beobachten können. Da es schon recht spät ist und wir auch heute eine Nachtexkursion zum Madeira-Sturmvogel geplant haben, müssen wir uns langsam auf den Rückweg nach Funchal machen. Es bleibt aber noch Zeit einen kurzen Abstecher nach **Machico** zu machen. Auf den Kapverden und den Kanaren schon vor langer Zeit eingeführt, hat sich in den letzten Jahren auch auf Madeira eine überlebensfähige Population des Wellenastrilds etabliert und Machico ist einer der besten Plätze um die Art zu finden. So dauert es auch nicht lange, bis wir im regulierten Flussbett einen Schwarm dieser schönen Körnerfresser entdecken. Gegen 18.00 Uhr müssen wir uns dann endgültig losreißen und kehren gerade rechtzeitig zum Abendessen ins Hotel zurück. Die Verhältnisse für die heutige **Nachtexkursion** sind etwas schlechter als gestern da ein zuweilen unangenehmer Wind geht und dadurch die Wanderung zum Sturmvogelbrutplatz etwas anstrengender ist. Gott sei Dank lassen sich die Vögel, ihrem Namen gerecht werdend, vom Wind nicht abhalten und so kann auch die zweite Gruppe das Schauspiel der rufenden Madeira-Sturmvögel genießen.

21.08.: Wir verlassen Funchal und machen uns auf den Weg in den Nordwesten nach Porto Moniz. Nachdem wir uns im Supermarkt mit Lebensmitteln eingedeckt haben fahren wir zu unserem ersten Beobachtungsziel, einem kleinen Teich namens **Lugar de Baixo**. Neben den ersten Teichhühnern der Reise ist besonders eine Krickente interessant, die sich hier seit einiger Zeit aufhält. Es handelt sich dabei um die amerikanische Unterart *carolinensis*. Leider ist der Vogel gerade im Schlichtkleid und dadurch kaum als Besonderheit erkennbar. Erst durch die geschossenen Fotos lässt sich die Bestimmung dann bestätigen. Das nächste Ziel auf unserem Weg nach Porto Moniz ist die Hochebene **Paúl da Serra**. Hier bietet sich uns ein ganz anderes Bild von Madeira. Eine trockene Ebene mit niedriger Buschvegetation erstreckt sich so weit das Auge reicht. Einige Bussarde und Turmfalken sind zu sehen und ab und zu ein Einfarbsegler. An einer geeignet scheinenden Stelle steigen wir aus und versuchen die hiesige Unterart der Brillengrasmücke zu finden. Mit etwas Geduld gelingt es uns dann tatsächlich einen Blick auf diese um diese Jahreszeit eher heimliche Art zu werfen. Der Vogel zeigt sich jedoch immer nur kurz. Auch heute haben wir Gelegenheit durch den Lorbeerwald

zu wandern. Bei **Rabaçal** lässt uns unser Fahrer aussteigen, und wir haben zweieinhalb Stunden Zeit den Parkplatz am unteren Ende eines Wanderweges zu erreichen. Nach nur kurzem Marsch legen wir auf der Terrasse eines schönen Steinhauses eine Mittagspause ein. Nicht nur die Buchfinken, sondern interessanterweise auch die Madeira-Mauereidechsen lassen sich hier von Hand füttern. Auf dem weiteren Weg sehen wir wieder eine Silberhalstaube, aber auch dieses Exemplar lässt sich nur im Flug beobachten. Durch einen 800m langen Tunnel erreichen wir schließlich den Parkplatz, wo uns unser Bus bereits erwartet. Bevor wir endlich nach Porto Moniz gelangen halten wir noch bei **Ribeira da Janela**. Im Flussbett hält sich hier ebenfalls eine amerikanische Krickente auf. Im Gegensatz zu Lugar de Baixo ist diese allerdings in Begleitung einer europäischen Krickente und lässt sich somit ausgiebig im Vergleich studieren. Interessanterweise ist die amerikanische in ihrem Mauserstadium schon weiter fortgeschritten und lässt bereits wieder einige Kennzeichen des Prachtkleides erkennen. Wir erreichen schließlich **Porto Moniz** gegen 16.00 Uhr und beziehen unser Hotel. Für die meisten funktioniert das klaglos, nur Rainer muss, aufgrund von Nachlässigkeiten des Hotels, kurzfristig um sein Zimmer fürchten. Aber eine Stunde später haben alle ihre Zimmer bezogen und wir sind bereits wieder an der Hafenanlage zum „seawatching“ versammelt. Leider sind die Verhältnisse anscheinend nicht ideal, denn dieser so berühmte „Hotspot“ hält für uns außer vielen, zugegebenermaßen schönen, Gelbschnabelsturmtauchern und drei Bulwer-Sturmvögeln leider keine weiteren Besonderheiten bereit. Gegen 18.30 beginnt es dann auch noch zu regnen und das Beobachten wird dadurch unmöglich. So ziehen wir uns zum Abendessen zurück und lassen die restlichen Beobachtungen des Tages noch einmal revuepassieren.

22.08.: Wir beginnen den heutigen Tag wie wir den gestrigen beendet haben, nämlich mit „seawatching“ von der Uferpromenade. Allerdings haben sich die Bedingungen nicht sehr verbessert und so sind es auch heute hauptsächlich Gelbschnabelsturmtaucher, die vorbeiziehen. Nach einer Kaffeepause machen wir uns daran unseren gestrigen Weg zurückzuverfolgen. Wir besuchen wieder **Ribeira da Janela**, wo wir noch einmal die Krickenten studieren aber ansonsten nichts neues entdecken können, und kehren zu Mittag wieder nach **Porto Moniz** zurück. Hier verlängert sich leider unsere Mittagspause durch widrige Umstände. Zum einen ist das von Edoardo empfohlene Restaurant mit dem Ansturm der Gäste sichtlich überfordert, sodass es über eine Stunde dauert bis alle ihr Essen bekommen und zum anderen verliert Wolfgang unglücklicherweise sein Fernglas. Leider bleibt auch die anschließende Suche erfolglos und er muss fortan mit leichtem Gepäck reisen. Als wir Porto Moniz schließlich verlassen ist es bereits 15.00 Uhr. Um nicht ganz den selben Weg zurück nach Funchal zu nehmen besuchen wir **Ponta do Pargo**, den westlichsten Punkt Madeiras mit seinen 300m hohen Felsklippen. Ornithologisch ist es bis auf ein paar Rothühner wenig interessant, aber der Ausblick ist den Umweg schon wert. Auf dem Rückweg nach Funchal halten wir nochmals kurz bei **Lugar de Baixo** bevor wir wieder in unser altbekanntes Hotel gelangen.

23.08.: Heute starten wir bereits um 07.00 Uhr um die Fähre nach **Porto Santo** nicht zu verpassen. Deshalb müssen wir uns leider auch mit einem rudimentären Frühstück zufrieden geben. Als es hell wird befinden wir uns bereits auf der Fähre, und so können wir die Möwen und Seeschwalben im Hafen schon von erhöhter Position aus beobachten. Einige sehen hier ihre erste Rosenseeschwalbe, aber der Vogel zeigt sich leider immer nur sehr kurz. Gegen 08.00 Uhr starten wir dann los und mit zwei Graureihern an der Küste können wir bald schon eine neue Art für die Reise verbuchen. Bevor wir um ca. 09.00 Uhr die Ponta da Sao Lourenco passieren, haben wir bereits einige sehr schöne Beobachtungen gemacht. So verzeichnen wir gleich 5 Desertas-Sturmvögel, und diesmal können sie vom Grossteil der Gruppe auch befriedigend gesehen werden. Weiters sehen wir 8 Bulwer-Sturmvögel und als

Highlight der Überfahrt einen Grossen Sturmtaucher. Auf offener See lässt das Treiben dann nach und gegen 10.30 Uhr erreichen wir schließlich Porto Santo. Die Insel bietet ein völlig anderes Bild als Madeira. Bevor wir am neu gebauten Pier anlegen, fahren wir den 8 Kilometer langen Sandstrand entlang. Hier zeigt sich, warum die Insel als Ferienparadies der Madeirensen gilt. Heute ist Sonntag und Edoardo warnt uns, dass eine Menge los sein wird. Umso erstaunter sind wir, als es dann auf der Insel relativ ruhig zugeht. Offensichtlich hat man hier wenig Erfahrung mit Touristenaufkommen wie z.B. an der oberen Adria. Der Hafen ist ca. 1,5 km vom Ort entfernt und wir gehen die Strecke zu Fuß um unterwegs ein wenig zu beobachten. Noch im Hafen können wir Atlantische Weisskopfmöwe und Heringsmöwe vergleichen und die auf Madeira so schwer zu findenden Weidensperlinge gehören hier zu den ersten Vögeln die wir antreffen. Wir haben erst ab 15.00 Uhr einen Bus zur Verfügung und so haben wir genug Zeit uns den Ort anzusehen, etwas zu essen und kleinere Erkundungen zu machen. Die ersten Türkentauben werden entdeckt und es ist interessant zu bemerken, dass die Art wahrscheinlich von einem Kleintierzoo aus die Insel kolonisiert hat. Beim warten auf den Bus kreist plötzlich ein Falke sehr hoch über uns, der sich erst jeglicher Bestimmung entzieht. Werner gelangen ein paar Belegaufnahmen aber auch damit kann das Rätsel leider nicht endgültig gelöst werden. Wir können nur soviel sagen: es handelt sich um einen Vogel des Wanderfalken Komplexes. Endlich mobil machen wir uns zum berühmten **Tanque Pond** auf, einem kleinen Süßwasserdepot, dass immer wieder für Seltenheiten gut ist. Es sind heute zwar keine Nordamerikaner anwesend, aber mit Grünschenkel, Waldwasserläufer und Flussuferläufer gleich drei neue Limikolenarten für die Reise. Leider ist die Strasse entlang des Flughafens für den Bus nicht befahrbar und so müssen wir unsere Suche nach Steinsperlingen verfrüht wieder aufgeben um an die Westspitze der Insel zu fahren. Angeblich soll es da Seeregenpfeifer geben, aber hier ist nun wirklich einiges los und die Badegäste scheinen die Regenpfeifer bereits vertrieben zu haben. Eigentlich sollten wir nun umkehren um nicht zu spät zum Abendessen zu kommen, aber ein kurzer Abstecher zum **Golfplatz** muss noch sein. Und wie gut, dass wir uns diesen Umweg leisten, denn die Anlage ist sicher einer der Höhepunkte der Reise. Da Porto Santo sehr trocken ist, bildet der Golfplatz mit seinem bewässerten Rasen eine Oase für Vögel aller Art. Golfspieler sind glücklicherweise keine zu sehen, dafür ein Löffler, mehrere Seiden- und Graureiher, Turmfalke und sage und schreibe 70 Wiedehopfe! Verständlicherweise hat Edoardo alle Mühe uns von hier loszureißen und in das Restaurant zu schleppen, wo unser Abendessen bereits bestellt ist. Es gelingt ihm schließlich doch und mit etwas Verspätung genießen wir dieses dann umso mehr. Leider geht die Fähre Sonntags erst um 21.00 Uhr zurück und dadurch ist es nicht mehr möglich auf der Rückfahrt zu beobachten. Der Tag war aber durchaus erfolgreich genug um keinerlei Beschwerden aufkommen zu lassen.

24.08.: Und wieder ist der letzte Tag einer BirdLife Reise angebrochen. Eigentlich ist der Vormittag zur freien Verfügung, aber eine kleine Gruppe macht sich bereits um 07.15 Uhr zum **Hafen** auf um die Rosenseeschwalbe endgültig zu bestätigen. Und das gelingt dann auch sehr schön, denn es werden mindestens 2 Exemplare gesichtet. Nun kann auch Heinz endlich wieder ruhig schlafen und hat keinen Anlass den Reiseleiter wegen „Unterlassung“ zu klagen. Ein kurzer Besuch am Gemüse- und Fischmarkt geht sich noch aus, bevor wir uns zum Gruppenfoto am Dach des Hotels einfinden. Und der Platz ist gut gewählt, denn während wir auf Hubert warten, der noch sein Mietauto in Empfang nimmt, kreist zum Abschied noch ein Sperber der hiesigen Unterart *granti* über uns und bildet somit die letzte neue Art der Reise. Danach geht es zum Flughafen und von dort zurück nach Wien.

Artenliste:

Madeira-Sturmvogel (*Pterodroma madeira*) Zino's Petrel: Bei der Nachtextkursion zum Pico Areeiro werden am 19. einige Vögel gehört und kurz 3 Ex. gegen den Sternenhimmel auch gesehen. Am 20. ist es leider recht windig, aber es gelingt uns auch bei dieser Exkursion einige Exemplare zu hören. Unser Guide Joao meint, dass es sich bei den rufenden Vögeln um ca. 6 – 8 Nichtbrüter handelt, die in diesem Jahr an die Kolonie zurückgekehrt sind und erst in den nächsten Jahren erstmals brüten werden. Die gesamte Weltpopulation von momentan geschätzten 75 Paare brüten hier in dieser Kolonie.

Desertas-Sturmvogel [*Pterodroma (fea) deserta*] Desertas Petrel: Auf der Fahrt nach Deserta Grande wird am 18. von der Ventura do Mar aus 1 Ex. beobachtet und bei der Abendexkursion in die Gewässer vor Bugio wird ebenfalls 1 Ex. gesehen. Bei der Rückfahrt am 19. gelingt es einigen Teilnehmern noch einmal 2 Ex. zu sehen. Die schönsten Beobachtungen folgen allerdings dann am 23. wo wir von der Porto Santo Fähre aus in den Gewässern südlich von Madeira ganze 5 Ex. zum Teil sehr nahe beobachten können.

Taxonomie und Unterscheidung: Vor 1934 wurden die beiden oben genannten Arten als Unterart des auf der Südhalbkugel verbreiteten Weichfeder-Sturmvogels (*Pterodroma mollis*) geführt. Die Vögel des östlichen Nordatlantik wurden dann mit Kapverden-Sturmvogel (*Pterodroma fea*), und Madeira-Sturmvogel (*Pterodroma madeira*) in zwei eigenständige Arten gesplittet. Neuere Untersuchungen haben nun gezeigt, dass die beiden Populationen des Kapverden-Sturmvogels sich ebenfalls stark genug von einander unterscheiden um von einigen Autoren als eigene Arten geführt zu werden. Neben biometrischen Unterschieden weist die Population auf den Kapverden auch andere Rufe auf, als die 2000 Kilometer entfernt auf den Desertas brütende zweite Population. Weiters legt die Art auf den Kapverden ihre Eier im Dezember und Jänner während die Vögel auf den Desertas im Spätsommer brüten, was eine Hybridisation sehr unwahrscheinlich macht. Aus Ermangelung eines gültigen deutschen Namens wird die Population, die mit geschätzten 170 – 200 Paaren auf Bugio brütet, hier als Desertas-Sturmvogel bezeichnet. Worin besteht nun der feldornithologisch relevante Unterschied zwischen Madeira- und Desertas-Sturmvogel? Hier wird die Sache etwas frustrierend. Außer, dass der Madeira-Sturmvogel um Zentimeter kleiner ist und einen messbar zarteren Schnabel aufweist, gibt es keine nachweislichen Gefiederunterschiede. Es ist also fast nicht möglich die beiden Arten im Feld zu unterscheiden. Wie nahe kommt man also einer Bestimmung dieser Arten? Man kann bei einem *Pterodroma* Sturmvogel mit kräftigem Schnabel in den Gewässern Madeiras mit einiger Sicherheit behaupten, dass es sich dabei um einen Desertas-Sturmvogel handelt. Der umgekehrte Schluss ist aber laut Expertenmeinung noch nicht nachgewiesen. Die Bestimmung dieser komplexen Arten steckt also noch in den Kinderschuhen aber es werden jährlich neue Entdeckungen gemacht. So ist es Hadoram Shirihi im April 2009 erstmals gelungen einen Madeira-Sturmvogel auf See zu fotografieren. In seinem Artikel deutet er ebenfalls an, dass es möglicherweise zwei Farbvarianten, was die Unterflügel färbung angeht, geben könnte. Wenn dem so wäre, könnte man zumindest Vögel mit hellen Unterflügeln sicher als Madeira-Sturmvogel bestimmen. Bis das allerdings geklärt ist, wird es wohl noch eine Weile dauern. Was bedeutet das nun für die von uns beobachteten Vögel? Wir können uns sicher sein am Pico Areeiro Madeira-Sturmvögel gesehen und gehört zu haben. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit haben wir mehrere Desertas-Sturmvögel gesehen, aber es bleibt

immer ein kleines Restrisiko, dass darunter auch ein Madeira-Sturmvogel gewesen ist. Für weiterführende Informationen zum Thema siehe Robb et al. 2008 und Shirihai 2009.

Bulwer-Sturmvogel (*Bulweria bulwerii*) Bulwer's Petrel: Bei der Fahrt auf die Desertas 20 Ex. am 18. und 30 Ex. auf der Rückfahrt am 19. Weiters 3 Ex. in Porto Moniz am 21. und noch 10 Ex. von der Porto Santo Fähre aus am 23.

Gelbschnabelsturmtaucher (*Calonectris borealis*) Cory's Shearwater: 6 Ex. am 17. und 3 Ex. am 24. jeweils in Funchal. Bei der Hin- wie bei der Rückfahrt zu den Desertas am 18. und 19. je ca. 500 Ex., in Porto Moniz am 21. und am 22. je 150 Ex. sowie am 23. 100 Ex. von der Porto Santo Fähre aus. Am beeindruckendsten aber wohl der nächtliche Einflug von hunderten von Vögeln auf Deserta Grande in der Nacht vom 18. auf 19.

Taxonomie: Auch bei dieser Art hat sich in letzter Zeit einiges getan. So wurde, was früher als Gelbschnabelsturmtaucher (*Calonectris diomedea*) bezeichnet wurde mittlerweile in drei Arten aufgespaltet. Und zwar in den Gelbschnabelsturmtaucher (*Calonectris borealis*), der auf den makaronesischen Inseln (Azoren, Kanaren, Madeira) vorkommt, den Kapverdensturmtaucher (*Calonectris edwardsii*) der, wie schon der Name sagt, die Kapverden bewohnt und schließlich den Sepiasturmtaucher (*Calonectris diomedea*) der hauptsächlich im Mittelmeer brütet. Die feldornithologische Unterscheidung der drei Arten ist dabei etwas leichter als bei den *Pterodroma* Sturmvögeln, aber auch hier bedarf es einiger Übung und guter Beobachtungsbedingungen. Mehr zum Thema wieder bei Robb 2008.

Großer Sturmtaucher (*Puffinus gravis*) Great Shearwater: 1 Ex. fliegt am 23. für eine Weile mit der Porto Sato Fähre mit und kann dabei leider nur von einem Teil der Gruppe beobachtet werden.

Madeira-Wellenläufer (*Oceanodroma castro*) Madeiran Storm Petrel: In der Nacht von 18. auf 19. kann die Art auf Grande Deserta mehrmals gehört werden. Ob es sich dabei um ein oder mehrere Exemplare handelt kann man dabei nur schwer einschätzen.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*) Little Egret: Einzelne Ex. im Catarina Park in Funchal am 17., in Machico am 20., bei Lugar de Baixo am 21. und im Hafen von Funchal am 24. Sowie 3 Ex. in Porto Moniz am 22. und 5 Ex. am Porto Santo Golfplatz am 23.

Graureiher (*Ardea cinerea*) Grey Heron: 2 Ex. an der Südküste Madeiras von der Porto Santo Fähre aus und 2 diesjährige Ex. am Golfplatz von Porto Santo jeweils am 23.

Löffler (*Platalea leucorodia*) Eurasian Spoonbill: 1 juv. am Golfplatz von Porto Santo am 23.

Stockente (*Anas platyrhynchos*) Mallard: 3 Ex. in Ribeira da Janela am 21. und 22. sowie 10 Ex. am Golfplatz von Porto Santo am 23.

Krickente (*Anas crecca crecca*) Common Teal: 1 Ex. im Schlichtkleid bei Ribeira da Janela am 21. und 22.

Amerikanische Krickente (*Anas crecca carolinensis*) Green-winged Teal: 1 M im Schlichtkleid bei Lugar de Baixo sowie 1 ins Prachtkleid mauserndes M bei Ribeira da Janela am 21. und 22.

Taxonomie und Bestimmung: Einige Autoren führen die Amerikanische Krickente aufgrund von molekularen und morphologischen Unterschieden als eigenständige Art. Die American Ornithologists Union ist sich über deren Status aber noch immer unschlüssig und so führt auch BirdLife International diese Form im Moment als Unterart. Die zweifelsfreie Bestimmung dieser Art/Unterart ist nur bei Männchen im Brutkleid möglich. Da die beiden Exemplare, die wir auf dieser Reise beobachteten, bereits seit mehreren Monaten bekannt sind und sowohl vor als auch während der Mauser ins Schlichtkleid beobachtet wurden, können wir sie getrost als solche in unsere Liste aufnehmen.

Mäusebussard (*Buteo buteo*) Common Buzzard: 1 Ex. im Botanischen Garten in Funchal am 19., 1 P bei Fajã da Nogueira am 20., 8 Ex. auf der Paúl da Serra am 21., 1 Ex. bei Ponta do Pargo am 22. und 2 Ex. auf Porto Santo am 23.

Sperber (*Accipiter nisus granti*) Eurasian Sparrowhawk: Im wirklich letzten Moment kreist am 24. über unserem Hotel in Funchal 1 Ex.

Turmfalke (*Falco tinnunculus canariensis*) Common Kestrel: Die hiesige Unterart ist im ganzen Archipel häufig anzutreffen. Wir beobachten die Art auf der Hauptinsel täglich mit zusätzlich 1 P auf Deserta Grande und 4 Ex. auf Porto Santo.

Wander-/Wüstenfalke [*Falco (peregrinus) peregrinoides*] Peregrine/Barbary Falcon: Bei der Tankstelle auf Porto Santo kreist am 23. ein junger Falke, der sich unserer Bestimmung entzieht. Werner gelangen aber ein paar Belegaufnahmen. Mit Sicherheit lässt sich dennoch nur sagen, dass es sich um einen Falken des Wanderfalken Komplexes handelt. Von anderen Beobachtern wird sowohl ein paar Tage vor, als auch nach unserer Sichtung ein Wüstenfalke auf Porto Santo gemeldet. Auf der Homepage von Madeira Windbirds sind dann auch zwei Aufnahmen des Vogels zu sehen. Keiner dieser Beobachter hat jedoch wirkliche Erfahrung mit *peregrinoides*, und der doch sehr breite Bartstreif des Vogels, der sowohl auf Werners Aufnahmen, als auch auf den Bildern der Homepage gut sichtbar ist, deutet eher auf einen Wanderfalken hin. Um die Sache noch zu erschweren kommt dann noch die in Marokko vorkommende Unterart des Wanderfalken (*brookii*) in Frage, die ebenfalls ähnliche Merkmale aufweist.

Taxonomie: Wieder eine taxonomisch umstrittene Art. Bei Svensson 1999 und Forsman 1999 als Unterart beschrieben, führen Fergusson-Lees 2001 und BirdLife den Wüstenfalken als eigene Art. Diese Entscheidung scheint im Moment jedoch eher aus naturschutztechnischen Gründen gefallen zu sein, denn wirklich aufschlussreiche Untersuchungen stehen noch aus.

Rothuhn (*Alectoris rufa*) Red-legged Partridge: Die Art wurde bereits vor 1450 auf Madeira eingeführt, überlebt aber eigentlich nur durch die für Jagdzwecke jährlich neu ausgesetzten Tiere. Wir sehen 4 Ex. bei Ponta do Rosto am 20. und ein Teil der Gruppe kann bei Ponta do Pargo am 22. noch einmal 5 Ex. entdecken.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) Common Moorhen: Bei Lugar de Baixo 2 ad., 1 juv. und 2 pulli am 21. sowie 1 ad. Ex. am 22. und noch 1 ad. Ex. am Tanque Pond auf Porto Santo am 23.

Bläßhuhn (*Fulica atra*) Common Coot: Bei Lugar de Baixo 11 Ex. am 21. und 8 Ex. am 22. sowie 2 Ex. am Tanque Pond am 23.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*) Common Ringed Plover: 1 Ex. im Hafen von Caniçal am 20.

Steinwälzer (*Arenaria interpres*) Ruddy Turnstone: Häufig. Auf Madeira täglich bis zu 7 Ex. beobachtet mit max. 12 Ex. von der Promenade in Funchal am 24.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) Green Sandpiper: 1 Ex. am Tanque Pond auf Porto Santo am 23.

Günschenkel (*Tringa nebularia*) Common Greenshank: 1 Ex. am Tanque Pond auf Porto Santo am 23.

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*) Common Sandpiper: 1 Ex. am Tanque Pond auf Porto Santo am 23. und 1 Ex. im Hafen von Funchal am 24.

Raubmöwe (*Stercorarius* sp.) Skua sp.: Am 23. wird von der Fähre aus 1 Ex. für kurze Zeit beobachtet, kann aber leider nicht bestimmt werden.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*) Black-headed Gull: 1 ad. und ein diesjähriges Ex. am Tanque Pond auf Porto Santo am 23.

Atlantische Weisskopfmöwe (*Larus michahellis atlantis*) Azorean Yellow-legged Gull: Die allgegenwärtige Möwe Madeiras. Täglich beobachtet, meistens zwischen 200 und 300 Ex. Sehr schön kann man die verschiedenen Kleider im Hafen von Funchal studieren.

Taxonomie und Bestimmung: Die Unterartzugehörigkeit der Großmöwen auf Madeira ist noch nicht restlos geklärt. Laut Expertenmeinung ist es sehr schwierig die Vögel auf Madeira zuzuordnen. Zu Beginn des 20sten Jahrhunderts noch der Heringsmöwe zugerechnet, wurde die Art später der Mittelmeermöwe zugeschrieben. Die Vögel sind grundsätzlich recht dunkel, und sehr viele Individuen zeigen im ausgefärbten Stadium einen mehr oder weniger grau gestrichelten Kopf, wie er für die auf den Azoren vorkommende Unterart *atlantis* typisch ist. Es könnte aber auch sein, dass es sich auf Madeira und den Kanaren um eine Mischform der beiden Unterarten handelt. Bis weitere Untersuchungsergebnisse vorliegen führen sowohl Olson u. Larsson 2003, als auch Howell u. Dunn 2007 die Vögel auf Madeira als *atlantis*.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*) Lesser Black-backed Gull: Auf Porto Santo am 23. erst ein diesjähriger Vogel im Hafen und am Nachmittag noch 2 ad. und 3 diesjährige Ex. am Golfplatz.

Fluss-Seeschwalbe (*Sterna hirundo*) Common Tern: Häufig. Täglich zwischen 10 und 15 Ex. beobachtet. In allen auf Madeira besuchten Häfen angetroffen.

Rosenseeschwalbe (*Sterna dougallii*) Roseate Tern: Bereits am 17. zeigt sich im Hafen von Funchal eine Seeschwalbe die Merkmale der Rosenseeschwalbe aufweist. Leider ist der Vogel recht weit weg und wir lassen ihn daher unbestimmt. Von der im Hafen liegenden Fähre aus können wir ebendort dann am 23. wieder zwei Kandidaten beobachten, die für einige Teilnehmer bereits befriedigend als Rosenseeschwalbe bestimmt werden können. Die letzten Skeptiker, darunter der Reiseleiter, werden am Morgen des 24. überzeugt, wo sich 2 Ex. aus der Nähe beobachten lassen.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) Eurasian Collared Dove: Bis vor kurzem erst zweimal als Ausnahmeerscheinung auf Madeira nachgewiesen, dürfte sich die Art von einem Kleintierzoo auf Porto Santo aus nun auch in freier Wildbahn etablieren. So beobachten wir am 23. dort 2 bis 3 Paare

Strassen-/Felsentaube (*Columba livia/domestica*) Feral/Rock Pigeon: Angeblich gibt es im Archipel noch wilde Felsentauben. Allerdings ist die Strassentaube in den Ortschaften überall häufig, und so ist es wohl unwahrscheinlich, dass auf einer so kleinen Insel wie Madeira noch reine Felsentauben vorkommen. Der Wildform am nächsten kommen wohl die Vögel auf den Selvagen. Strassentauben werden auf unserer Reise aber täglich in großer Zahl beobachtet.

Silberhalstaube (*Columba trocaz*) Long-toed Pigeon: Einer der beiden Madeira Endemiten. Obwohl die Art früher auch in Siedlungsnähe anzutreffen war, ist sie heute auf die Lorbeerwälder des Landesinneren beschränkt. Wir beobachten 8 Ex. bei Balcoes, bzw. Fajã da Nogueira am 20. und 2 Ex. bei Rabaçal am 21.

Einfarbsegler (*Apus unicolor*) Plain Swift: Häufig. Wohl für die meisten Besucher die erste Art die man auf Madeira antrifft. Wir sehen täglich bis zu 40 Ex.

Wiedehopf (*Upupa epops*) Hoopoe: Bei unserer Ankunft auf Porto Santo am 23. zeigt sich 1 Ex. im Ort und wird mehrfach bewundert. Als wir am späten Nachmittag den Golfplatz besuchen erwartet uns der außergewöhnliche Anblick von 70 Ex. die über die ganze Anlage verstreut nach Nahrung suchen.

Kanarenpieper (*Anthus berthelotii madeirensis*) Berthelot's Pipit: Die ersten Vögel sehen wir auf Deserta Grande mit 3 Ex. am 18. und 1 Ex. am 19., am 20. dann 6 – 10 Ex. bei Ponta do Rosto, 5 Ex. auf Paúl da Serra am 21., 1 Ex. bei Ponta do Pargo am 22. und mind. 10 Ex. auf Porto Santo am 23.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea schmitzi*) Grey Wagtail: Die Unterart *schmitzi* ist etwas dunkler als die Nominatform in Europa. Am 20. 1 Ex. bei Ribeiro Frio, 1 Ex. bei Fajã da Nogueira, 1 Ex. in Caniçal und 3 ad. und 2 juv. Ex. in Machico sowie in Ribeira da Janela 6 Ex. am 21. und 4 Ex. am 22.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) European Robin: Am 21. werden bei Rabaçal 4 Ex. gesehen.

Amsel (*Turdus merula cabrerae*) Eurasian Blackbird: Bis auf den 19. und den 23. täglich bis zu 5 Ex. gesehen.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla heineken*) Blackcap: Mind. 1 W im Catarina Park in Funchal am 17., 1 M im Botanischen Garten am 19., ca. 10 Ex. im Lorbeerwald am 20., mind. 1 M bei Ribeira da Janela am 21. und 3 Ex. in Porto Moniz am 22. Leider gelingt uns keine Beobachtung der seltenen melanistischen Variante dieser Unterart. Aber Hubert K., der eine Woche verlängert hat, hat wenige Tage darauf bei Porto Moniz das Glück dieser Form zu begegnen.

Brillengrasmücke (*Sylvia conspicillata orbitalis*) Spectacled Warbler: Auf Paúl da Serra gelingt es uns am 21. im typischen Habitat 1 W für kurze Zeit zu beobachten.

Madeiragoldhähnchen (*Regulus madeirensis*) Madeira Firecrest: Eine der beiden endemischen Landvogelarten Madeiras und ein Charaktervogel des Lorbeerwaldes. Jeweils mehr als 10 Ex. bei Ribeiro Frio am 20. und bei Rabaçal am 21.

Weidensperling (*Passer hispaniolensis*) Spanish Sparrow: Auf Porto Santo häufig mit mind. 40 Ex. am 23.

Buchfink (*Fringilla coelebs madeirensis*) Chaffinch: Im Gegensatz zur Nominatform zeigt *madeirensis* einen deutlich grünen Rücken. 20 Ex. bei Ribeiro Frio bzw. Fajã da Nogueira am 20. und mind. 15 Ex. bei Rabaçal am 21. Die Vögel auf Madeira sind sehr zutraulich und lassen sich an einigen Stellen von Hand anfüttern.

Wellenastrild (*Estrilda astrild jagoensis*) Common Waxbill: Ursprünglich südlich der Sahara beheimatet wurde die Art auf allen makaronesischen Archipelen ausgesetzt. Auf Madeira konnte sie sich erst vor kurzem etablieren. Wir besuchen am 20. die bekannte Kolonie bei Machico, wo wir ca. 50 Ex. sehen. Interessanterweise beobachten wir am 21. nochmals 5 Ex. bei Lugar de Baixo.

Stieglitz (*Carduelis carduelis parva*) European Goldfinch: Je 10 Ex. in Funchal am 17. und 18., gehört bei Ribeiro Frio am 20., 1 Ex. in Porto Moniz am 22. und 4 Ex. auf Porto Santo am 23.

Kanarengirlitz (*Serinus canaria*) Canary: Diese Urform des Kanarienvogels ist auf allen Inseln des Archipels häufig anzutreffen. Wir sehen die ersten in Funchal am 17. und dann täglich bis zu 20 Ex. Besonders schön zu beobachten ist die Art bei der Wasserstelle nahe der biologischen Station auf Deserta Grande.

(47 Arten)

Säugetiere:

Zügeldelfin (*Stenella frontalis*) Atlantic Spotted Dolphin: Eine Schule von ca. 50 Ex. schwimmt am 18. für kurze Zeit um unser Boot herum.

Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) European Rabbit: Bereits vor langer Zeit auf Madeira eingeführt. 1 Ex. bei der Nachtexkursion am 19. und 2 Ex. beim Flughafen auf Porto Santo am 23.

Reptilien u. Amphibien:

Madeira-Mauereidechse (*Teira dugesii*) Madeiran Lizard: Häufig. Fast täglich bis zu 30 Ex. gesehen. Bei Rabaçal lassen sie sich sogar von der Hand mit Brot füttern. Die Tiere auf Madeira und Deserta Grande gehören der Unterart *dugesii* an, die auf Porto Santo gesehenen der Unterart *jogeri*.

Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*) Loggerhead Turtle: Sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückfahrt zu den Desertas am 18. bzw. 19. werden von der Ventura aus je 3 Ex. beobachtet.

Iberischer Wasserfrosch (*Rana perezi*) Perez's Frog: Von dieser eingeführte Art können wir am 19. im Botanischen Garten 2 Ex., am 21. bei Rabaçal 1 Ex. und in Porto Santo am 23. ebenfalls 1 Ex. beobachten.

Fische:

Europäischer Flusssaal (*Anguilla anguilla*): Die ist die einzige Fischart die es aus eigener Kraft in die Flüsse Madeiras geschafft hat. Wir sehen 1 Ex. bei Ribeira da Janela am 22.

Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*): 1 Ex. dieser eingeführten Art im Ribeira da Janela am 21.

Arthropoden (Gliedertiere):

Tagfalter:

Kleiner Kohlweissling (*Pieris rapae*) Small White: Häufig. 1 Ex. in Funchal am 17., 2 Ex. im Botanischen Garten am 19., mind. 10 Ex. bei Ribeiro Frio und Fajã da Nogueira am 20. und ebenfalls mind. 10 Ex. auf Paúl da Serra am 21.

Postillion (*Colias crocea*) Clouded Yellow: Häufig. Fast täglich bis zu 15 Ex. gesehen.

Madeira-Waldportier (*Hipparchia aristaeus maderensis*) Madeiran Southern Grayling: Eine endemische Unterart der höheren Lagen. Mind. 4 Ex. auf Paúl da Serra und 1 Totfund beim Parkplatz Rabaçal am 21.

Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*) Speckled Wood: Häufig im Lorbeerwald am 20. mit mind. 20 Ex.

Madeira-Waldbrettspiel (*Pararge xiphia*) Madeira Speckled Wood: Nach einigen Fehlversuchen gelingt es bei Balcoes am 20. unter den normalen Waldbrettspielen 2 – 3 Ex. dieser endemischen Art herauszufinden.

Monarch (*Danaus plexippus*) Monarch: Dieser wunderschöne Falter ist auf Madeira häufig anzutreffen. Wir beobachten bis auf den Tag auf Porto Santo täglich 1 bis 5 Ex.

Libellen:

Grosse Königlibelle (*Anax imperator*) Blue Emperor: 1 P an dem Teich im Botanischen Garten in Funchal am 19., sowie 1 M am 21. und 22. bei Lugar de Baixo.

Hummeln:

Grosse Madeira-Hummel (*Bombus maderensis*) Madeiran Bumblebee: Relativ häufig, auch auf Grande Deserta.

Spinnen:

Madeira Wolfsspinne (*Lycosa blackwallii*) Madeiran Wolf Spider: Bei den Nachtexkursionen auf den Pico Areeiro konnten mind. 3 Ex. am 19. und mind. 2 Ex. am 20. gefunden werden.

Opuntienspinne (*Cryptophora citricola*): Werner kann am 23. auf Porto Santo 1 Ex. fotografieren.

Heuschrecken:

(Hinweis: Bei den Heuschrecken blieben aus Mangel an Erfahrung und geeigneter Literatur die meisten Arten unbestimmt. Dementsprechend sind hier nur die 4 auffälligsten angeführt.)

Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*): 2 Ex. dieser grünen Sichelschrecke konnten am 22. bei Ponta do Pargo fotografiert werden.

Bergschrecke (*Antaxius spinibrachius*): Die Heuschrecken von denen wir bei den Nachtexkursionen am 19. und 20. jeweils 3 – 4 Ex. sehen konnten, gehören wahrscheinlich dieser Art an.

Südlicher Warzenbeisser (*Decticus albifrons*): 1 Ex. dieser sehr großen Schrecke wird am 22. am Parkplatz bei Ponta do Pargo fotografiert.

Kreuzschrecke (*Oedaleus decorus*): Diese Art konnte 21. auf Paúl da Serra mit mehreren Ex. beobachtet werden.

Die Gruppe:



Literatur:

Clark T. (2006). Birds of the Atlantic Islands. London.

Howell S. N. G. u. Dunn J. (2007) Gulls of the Americas. Boston New York.

Olson K. M., Larsson H. (2003). Gulls of Europe, Asia and North America. London.

Robb M., Mullarney K., The Sound Approach (2008). Petrels Night and Day. Dorset.

Shirihai H. (2009). The Zino's Petrel at Sea Expedition II – and the best pelagic birding in the Western Palearctic. Birding World. Volume 22, Number 5.

Svensson L. et al. (1999). Der neue Kosmos Vogelführer. Stuttgart.

Ferguson-Lees J. et al. (2001). Raptors of the World. Boston New York.

Vogel der Reise:

- 1.) Gelbschnabelsturmtaucher
- 2.) Bulwer-Sturmvogel
- 3.) Wiedehopf
- 4.) Madeira-Sturmvogel
- 5.) Rosenseeschwalbe

Verwendete Abkürzungen: Ex. = Exemplar, M = Männchen, W = Weibchen, juv. = juvenil

Bemerkung zur beiliegenden Foto CD: Die Fotos von der Reise stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von Aaron Ofner. (WT) = Werner Türtscher, (HS) = Hubert Salzgeber